

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

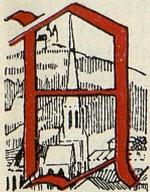
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



## I. Neuzerer Lebensgang.

Anton Matošch, Dr., ist am 10. Juni 1851 als Sohn der Fragnerseheleute Franz und Elisabeth Matošch geborenen Kugler in Linz, Herrenstraße Nr. 532, jetzt Nr. 23 (Obermüller-Haus), geboren.

Sein Vater stammt aus einer schon längere Zeit in Oberösterreich ansässigen, wie es scheint im 18. Jahrhundert aus Böhmen eingewanderten, Lehrersfamilie.

Ein Vatersbruder Alois Matošch ist am 1. März 1805 zu Alkoven bei Eferding als Sohn des dortigen Schulmeisters geboren, besuchte anfangs der Zwanziger-Jahre die Linzer Lehrer-Präparandie, wirkte dann kurze Zeit zuerst bei seinem Vater in Alkoven als Schulgehilfe, kam aber bereits im Dezember 1822 als Lehrergehilfe nach Kloster Schlierbach. Seine Tüchtigkeit als Schulmann wie Musiker trug ihm bald die Anstellung als Lehrer und Organist dafelbst ein. Nachdem er 1841 eine Lehrerstochter aus Kirchdorf a. R. geheiratet hatte, kam er selbst zu Weihnachten 1843 als Lehrer dahin und wirkte dafelbst nahezu 30 Jahre als Lehrer, Musterlehrer und Schulleiter, war wie üblich nebstdem Organist. Er bekleidete auch zu Anfang der neuen Schulgesetze die Stelle eines provisorischen Bezirks-Schulinspektors bis zu seiner Pensionierung im September 1872. Der würdige alte Schulmann machte sich um das musikalische Leben des Hauptortes im schönen Kremstale auch als trefflicher Bassist bei der Gründung des Gesangsvereines verdient und starb dafelbst kinderlos am 6. Dezember 1887 als Ehrenbürger und Hausbesitzer. Nach freundlicher Mitteilung des Herrn Notars Rusko heißt dieses Haus noch allgemein „Matošch-Haus“. (Siehe Schlussvignette.)

Sein Nefte, unser Dichter, ehrte das Andenken seines lieben Oheims, dem er bei oftmaligem Ferienaufenthalte viele Einblicke ins ländliche Leben und seine musikalischen Verhältnisse verdankte, durch Stiftung eines wohlgetroffenen Bildnisses desselben, das im Lehrerzimmer der Schule in Kirchdorf angebracht ist. Matošchs Eltern waren einfache fleißige Leute. Wie bei Stelzhamer, dürfte auch bei Matošch die dichterische Veranlagung ein Erbteil seiner Mutter sein, die er zeitlebens innigst verehrte und hochhielt. Von den fünf Kindern starben zwei schon ganz jung, eine ältere Schwester, Marie, geboren 1845, verstarb schon 1872 als Ursuline, seine jüngere Schwester, Fanny, wurde Lehrerin, wirkte lange in Hirsching, starb aber auch schon, kaum 49 Jahre alt, 1902.

Der junge Anton besuchte 1856 bis 1861 die Normalhauptschule in Linz, er trat 1861 ins Gymnasium in Linz ein, das er mit gutem Erfolge durch die Maturitätsprüfung 1869 absolvierte.

Direktor der Anstalt war damals Med.-Dr. Dominik Columbus, der Naturgeschichte lehrte. Durch seinen Lehrer Professor R. Greistorfer